

Inhalt

Das Geschäftsjahr 2007 auf einen Blick	3
Produktangebot	4
Geschäftstätigkeit	5
Bilanz- und Betriebsrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Kontrollstelle	14
Beschluss des Stiftungsrates	15
Organe	15

Das Geschäftsjahr 2007 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2007	2006
Vorsorgekapital	868'638	886'050
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	207'065	233'415
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	235'725	222'136
Verzinsung Vorsorgekapital	11'282	14'482
Wertschwankungsreserven und Stiftungskapital	1'146	1'076
Versicherte Personen	24'189	24'096

Produktangebot

REVOR Freizügigkeitsstiftung

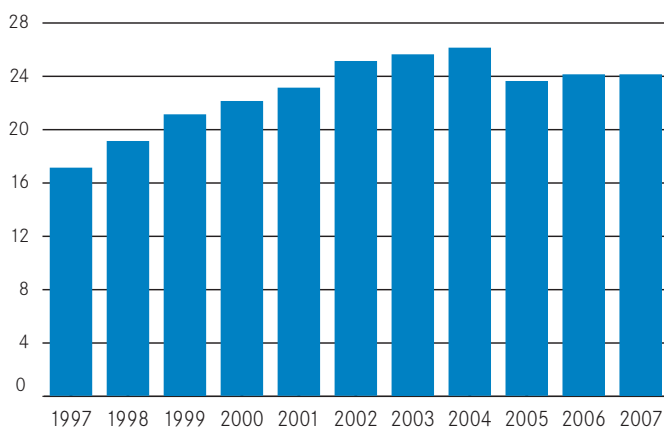
Die REVOR Freizügigkeitsstiftung dient der Erhaltung des Vorsorgeschatzes im Freizügigkeitsfall. Die Stiftung stellt eine gute Lösung für Erwerbstätige dar, die eine Vorsorgeeinrichtung verlassen und deren Freizügigkeitsleistungen nicht oder nicht vollständig in eine neue Pensionskasse eingebracht werden müssen. Wer seine Pensionskassengelder in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringt, kann aus folgenden drei Angeboten wählen:

- Reines Sparkonto
- Sparkonto mit zusätzlichem Risikoschutz (Invaliden- und/oder Überlebenszeitrente)
- Wertschriftensparen mit Anlagen in Anteilen der IST-Anlagestiftung oder der Credit-Suisse-Anlagestiftung.

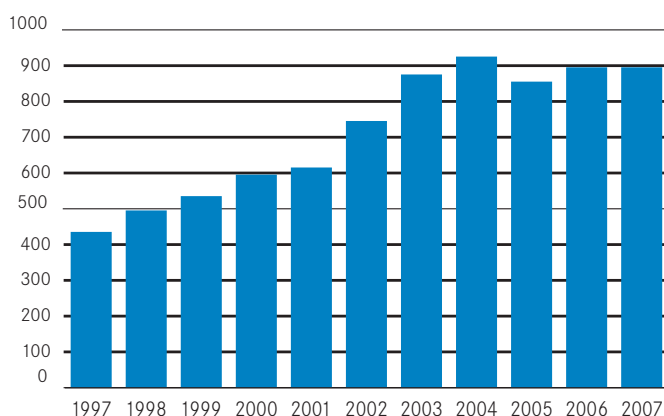
Geschäftstätigkeit

Die weiterhin erfreuliche Situation auf dem Arbeitsmarkt führte, wie bereits schon in den letzten zwei Geschäftsjahren, auch im Berichtsjahr 2007 zu einem geringen Versicherungszuwachs. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Freizügigkeitskonten liegt mit 3945 Neueröffnungen um 8.65% hinter dem Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt wurden CHF 206.08 Mio. an Freizügigkeitseinlagen einbezahlt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Freizügigkeitsleistung von CHF 52'237.00. Der Bestand an Versicherten erhöhte sich von 24'096 auf 24'189 und das gesamte Vorsorgekapital sank von CHF 886.05 Mio. auf CHF 868.63 Mio.

Anzahl Versicherte in 1'000



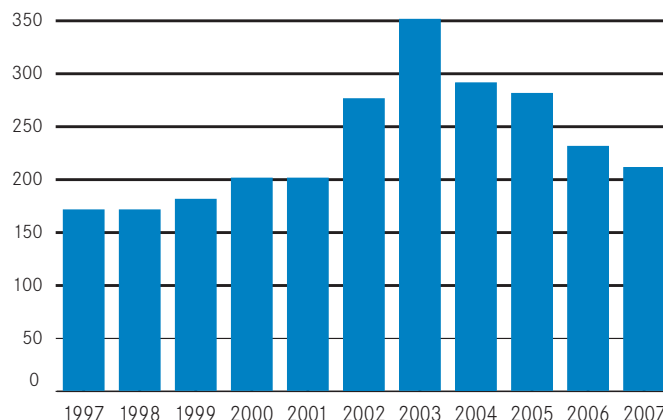
Entwicklung Vorsorgevermögen in Mio



Barauszahlung Verlassen der Schweiz und EU Personenfreizügigkeit

Seit dem 1. Juni 2007 ist eine Barauszahlung des obligatorischen Teils einer Freizügigkeitsleistung bei endgültigem Verlassen der Schweiz nicht mehr möglich, wenn der Versicherte in einen Mitgliedstaat der EU oder EFTA übersiedelt und dort der obligatorischen Versicherung für Alters-, Invaliditäts- und Hinterlassenleistungen unterstellt ist. Die Unterstellung unter die obligatorische Versicherung beurteilt sich nach dem Recht des jeweiligen Staates. Die Barauszahlung des überobligatorischen Teils einer Austrittsleistung ist nach wie vor möglich. Auf diese Weise wird die Austrittsleistung aufgeteilt und ein Teil des Guthabens verbleibt in der Schweiz. Das in der Schweiz verbleibende Vorsorgeguthaben muss zwingend auf eine schweizerische Freizügigkeitseinrichtung (Bank oder Versicherung) überwiesen werden. Eine Überweisung an eine ausländische Einrichtung ist ausgeschlossen. Auf Grund eines Zusatzabkommens, das die Schweiz mit dem Fürstentum Liechtenstein abgeschlossen hat, ist eine Barauszahlung bei endgültiger Ausreise nach Liechtenstein ebenfalls ausgeschlossen. Nimmt die Person in Liechtenstein eine Erwerbstätigkeit auf, ist hingegen die Freizügigkeitsleistung an die neue zuständige liechtensteinische Vorsorgeeinrichtung zu überweisen. Bei einer Ausreise in einen so genannten Drittstaat kann nach wie vor die volle in der Schweiz erworbene Freizügigkeitsleistung bar ausbezahlt werden.

Freizügigkeitseinlagen in Mio



Bilanz- und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2007

in CHF	31.12.07	31.12.06
Aktiven		
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	813'045	538'739
Forderungen gegenüber Dritten	0	23'361
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	804'520'694	826'428'570
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	64'337'585	58'440'618
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'390'615	2'578'437
Total Aktiven	871'061'939	888'009'725
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Banken	0	1'309
Andere Verbindlichkeiten	20'630	80'525
Passive Rechnungsabgrenzung	1'255'678	801'652
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien		
Vorsorgekapital Versicherte	868'638'849	886'050'124
Wertschwankungsreserve	1'141'782	1'071'115
Stiftungskapital	5'000	5'000
Total Passiven	871'061'939	888'009'725

Betriebsrechnung 2007

in CHF	2007	2006
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	206'077'809	232'727'818
Einzahlung WEF-Vorbezüge	987'558	687'252
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	207'065'367	233'415'070
Reglementarische Leistungen		
Kapitalleistungen gemäss Reglement	-81'088'536	-71'321'405
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-137'149'734	-135'832'246
Vorbezüge WEF	-17'486'787	-14'983'094
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-235'725'057	-222'136'745
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Versicherte	28'694'004	-11'270'083
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-11'282'729	-14'482'448
Versicherungsaufwand		
Versicherungsprämien	-34'314	-8'243
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-11'282'729	-14'482'449
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		
Erfolg aus Flüssigen Mitteln und Anlagen der Stiftung	22'344	10'666
Verzinsung Forderungen Banken, Vorsorgekonti	11'533'345	10'724'652
Erfolg aus Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	-250'617	3'770'120
Zinsaufwand	-42	-681
Auflösung/Bildung nicht -technischer Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1'135'354	1'126'149
Übrige Erträge	167'034	175'287
Sonstiger Aufwand		
Übriger Aufwand	-311'669	-182'781
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-931'534	-830'575
Marketing- und Werbeaufwand	-10'818	-4'961
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	70'668	305'427
Bildung Wertschwankungsreserve	-70'668	-305'427
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	0

Anhang zur Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist gemäss Stiftungsurkunde ein Gemeinschaftswerk der RBA-Banken und dient im Bereich der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Erhaltung des Vorsorgeschutzes. Sie nimmt zu diesem Zweck Vorsorgeguthaben entgegen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 443-251 beim Bundesamt für Sozialversicherungen eingetragen.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und die Vermögensanlage sind im Reglement festgehalten. Dieses Reglement wurde vom Stiftungsrat genehmigt und trat per 1. Januar 1997 in Kraft. Es wurde durch die Aufsichtsbehörde am 11. Januar 1999 genehmigt.

Die Urkunde wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 21. März 2007 genehmigt. Sie wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Das Reglement wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 1. Januar 2008 genehmigt. Es wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird durch die Stifterin, RBA-Zentralbank in Bern, gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Der Stiftungsrat hat die KPMG AG in Gümligen-Bern als Revisionsstelle für das Jahr 2007 gewählt.

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist organisatorisch der RBA-Zentralbank angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

II Aktive Mitglieder

	Bestand Ende 2006	Veränderung	Bestand Ende 2007
Vorsorgenehmer	24'096	93	24'189
Angeschlossene Banken	57	0	57

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung erfüllt den Erhalt des Vorsorgeschutzes der im Rahmen der beruflichen Vorsorge gebildeten Kapitalien. Der Versicherte kann auf Wunsch das Todesfall- und Invaliditätsrisiko mit einer Zusatzversicherung bei der Mobiliar Versicherungen & Vorsorge abdecken.

Die Leistungen der Stiftung können frühestens fünf Jahre vor Erreichen des AHV-Alters gekündigt werden. Eine vorzeitige Auflösung mit entsprechendem Kapitalbezug ist nur in den im Rahmen der im BVG vorgesehenen Fällen möglich (Invalidität, Todesfall, Wohneigentumsförderung usw.). Das Reglement umschreibt die Grundsätze und Anforderungen.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgenehmer können das vorhandene Vorsorgekapital in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringen. Die Gelder werden nach den Bestimmungen verwaltet, wie sie in der beruflichen Vorsorge gelten.

Der Vorsorgenehmer wählt eine Bank für die Anlage seiner Vorsorgeguthaben. Er kann ergänzend auf eigenen Wunsch und eigenes Risiko in ein vom Stiftungsrat genehmigtes BVG-konformes Sondervermögen investieren. Er erhält jeweils den Ertrag gutgeschrieben, der für die entsprechende Anlage während der jeweiligen Zeitperiode realisiert werden konnte. Allfällige Transaktionsgebühren gehen zu lasten des Vorsorgenehmers.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Es werden bis auf weiteres keine Aktiven oder Passiven in Fremdwährungen gehalten.

Zudem werden für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen einerseits nominelle Geldverpflichtungen und andererseits investierte Anteilsrechte an Anlagestiftungen. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anlagen zum Nominalwert beziehungsweise zum Kurswert.

Derivate Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt bis auf weiteres keine Anlagen in Derivativen Finanzinstrumenten.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Bewertung der Forderungen basiert auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Wertschriftenanlagen

Die Wertschriftenanlagen werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich des aufgelaufenen Ertrags. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen

Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss aber abschätzbar ist.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risikodeckung basiert auf einer individuellen Risikoversicherung des Vorsorgenehmers. Die Stiftung belastet im Auftrag des Vorsorgenehmers die Prämien direkt dem Vorsorgekapital und leitet diese an den Risikoversicherer weiter.

Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte

in CHF	2007	2006
Vorsorgekapital Versicherte zu Beginn des Jahres	886'050'124	860'297'594
Freizügigkeitseinlagen	206'077'809	232'727'818
Einzahlung WEF-Vorbezüge	987'558	687'252
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-218'238'270	-207'153'651
Vorbezüge WEF	-17'486'787	-14'983'094
Versicherungsprämien zu Lasten Vorsorgenehmer	-34'314	-8'243
Technische Korrektur	0	0
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte		
- Zinsabhängige Gutschriften	11'533'346	10'712'328
- Wertschriftenerfolgsabhängige Gutschriften		
Ausschüttungen	0	668'355
Kursgewinne / Kursverluste	-250'617	3'101'765
Vorsorgekapital Versicherte am Ende des Jahres	868'638'849	886'050'124
Davon BVG-Kapital	372'173'215	378'127'405

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat bestimmt die zulässigen Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Die zugelassenen Anlagestiftungen sind in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Anlagen wurden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0,7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen sind durch die Kapitalien der Versicherten zu decken. Die Stiftung beschränkt die Auswahl der Anlagepartner auf Banken und Anlagestiftungen. Sie ist zudem für die ordnungsgemässe Abwicklung der Transaktionen verantwortlich. Diesen Restrisiken wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0,7% der Bilanzsumme Rechnung getragen.

Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006
Total Aktiven	871'061'939	888'009'725
Wertschwankungsreserve in CHF	1'141'782	1'071'115
Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.13%	0.12%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	6'097'434	6'216'068
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70%	0.70%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Bestand 2006	Veränderung 2007	Bestand vor Erfolg 2007	Erfolg 2007	Bestand Ende 2007
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	538'739	251'962	790'701	22'344	813'045
Forderungen gegenüber Dritten	23'361	-23'361	0	0	0
Vorsorgeanlagen Versicherte					
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	826'428'570	-33'432'476	792'996'094	11'524'600	804'520'694
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	58'440'618	6'147'584	64'588'202	-250'617	64'337'585
Total Vorsorgeanlagen Versicherte	884'869'188	-27'284'892	857'584'296	11'273'983	868'858'279
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'578'437	-1'187'822	1'390'615	0	1'390'615
Total Aktiven	888'009'725	-28'244'113	859'765'612	11'296'327	871'061'939

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Durchschnittliches Kapital [(Bestand Vorjahr + Bestand vor Erfolg)/2]	Erfolg in % des durchschnittlichen Kapitals
Vorsorgeanlagen Versicherte	871'226'742	1.29%
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	809'712'332	1.42%
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	61'514'410	-0.41%
Total Aktiven	873'887'669	1.29%

Erläuterung der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses der Anlagestiftungen

	Bestand Ende 2006	Bestand Ende 2007	Aktienanteil	Performanceausweis* 2007	2006
IST Mixta Optima	28'490'858	28'679'475	25%	-0.37%	6.32%
CSA Mixta-BVG Defensiv	4'698'973	6'226'058	25%	0.15%	4.68%
CSA Mixta-BVG	4'713'531	7'946'257	35%	0.18%	6.80%
CSA Mixta-BVG Maxi	20'537'256	21'485'795	45%	0.08%	8.62%

* gemäss Angaben Anlagestiftungen

VII Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2007 hätten.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung hat als Auftraggeberin für Anlagen in Anlagestiftungen Betreuungs- und Dienstleistungskommissionen erhalten. Sie werden gemäss Wertschriftenreglement verwendet.

Vertragspartner	Grundlage	Betrag
CREDIT SUISSE Asset Management 8070 Zürich	Zusammenarbeits- vereinbarung vom 8. Februar 2006	CHF 124'135
IST 8036 Zürich	Vereinbarung vom 28. Februar 2008	CHF 42'899

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 6 bis 13 und 15), Geschäftsführung und Vermögensanlage der REVOR Freizügigkeitsstiftung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung

eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Martin Hirsiger

Markus Gasser

Gümligen-Bern, 3. April 2008

Beschluss des Stiftungsrates

Mit Beschluss vom 5. März 2008 genehmigt der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2007 und den vorliegenden Jahresbericht.

Organe

Stiftungsrat

Dr. Thomas Ankenbrand, Präsident
CEO RBA-Service / RBA-Zentralbank AG, Gümligen

Michael Hobmeier, Vizepräsident
CEO Valiant Bank AG, Bern

Stefan Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Alpha Rheintal Bank, Berneck

Ernst Hirsig
Bankleiter, Spar- und Leihkasse Riggisberg, Riggisberg

Jonas Rohrer
Mitglied der Geschäftsleitung
RBA-Service / RBA-Zentralbank AG, Gümligen

Kontrollstelle
KPMG AG, Hofgut, 3073 Gümligen-Bern

Geschäftsstelle
REVOR Freizügigkeitsstiftung
Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Telefon 031 660 33 77
Telefax 031 660 33 83
Postfach 5365, 3001 Bern
E-Mail: info@service.rba.ch
Internet: www.revor.ch

Peter Bachmann
Geschäftsführer

Rosmarie Hirschi
Teamleiterin

